

SOZIALE UND RELIGIÖSE ALTERITÄT DER UMGANG MIT FREMDEN IM ANTIKEN CHRISTENTUM

MARTIN MEISER

Abstract. Socio-political developments of the last years, especially the immigration and flight of many Muslims to Europe, resulted in an unexpected increasing populism on the far right in Germany, Austria, the Netherlands, and France, including assaults against foreigners. Populism was a decisive factor for the election of the US president. On the other hand, Christians who are active in supporting refugees refer on Biblical texts like Lev 19:18 and Matt 25:40 in an unmediated way. The present study asks how ancient Christians understood these commandments and other texts with regard to both social and religious alterity. Whereas social alterity set an impulse to overcome social antagonisms within Christian congregations, religious alterity often implied intolerance.

Keywords: modern politics; hospitality; ancient Christianity; reception history; social and religious alterity.

1. Der zeitgeschichtliche Horizont dieses Beitrages

Die zunehmende Einwanderung von Muslimen in Westeuropa, vor allem aber der Zustrom syrischer Flüchtlinge vornehmlich muslimischen Glaubens, hat in unerwartetem Maße das Anwachsen rechtspopulistischer und rechtsradikaler Bewegungen gefördert.¹ In Deutschland wie in den USA werden rechtspopulistische Strömungen und Parteien von manchen strengkonservativen Christinnen und Christen mitgetragen², manchmal, obwohl das Verhalten wichtiger Funktionsträger

¹ Ein weiterer Faktor für das Aufkommen dieser „Internationale der Reaktionäre“ (Michael Schmidt-Salomon [11.02.2016], <https://www.giordano-bruno-stiftung.de/meldung/afd-speerspitze-des-christlichen-fundamentalismus>, eingesehen am 25.10.2016) ist wohl auch, dass sich latente Gegensätze zwischen Stadt und Land sowie zwischen Arm und Reich Luft machen.

² In der „Alternative für Deutschland“ gibt es einen „Bundesverband Christen in der AfD“, in dessen Grundsatzerklärung u.a. der Kampf gegen Abtreibung, Euthanasie, aber auch Homosexualität festgeschrieben, aber auch auf den Terror gegen die Christen in vielen muslimischen Ländern